

Deutscher Homöopathie-Kongress 2015

14.–16. Mai 2015 in Köthen (Anhalt)

Komplexität und Individualität: Homöopathie bei multimorbiden Patienten

164. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema des Kongresses spiegelt die Alltagsrealität in unseren Praxen wieder: Zunehmend begegnen wir Patienten mit Mehrfachdiagnosen und höherem Lebensalter. Damit steigt auch die Komplexität eines „Falles“. Dieser Herausforderung begegnen wir mit einer homöopathischen Behandlung, die die Individualität des Patienten berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist eine enge Abstimmung bezüglich des Behandlungsziels – sei es Heilung, Palliation, Homöopathie als Begleittherapie oder der Behandlung von Nebenwirkungen.

Um die Therapie multimorbider Patienten geht es in den Themenblöcken:

Klaus Roman Hör, Heinz Huber und Bruno Mey führen uns ein in die Grundprinzipien der Heilung. Die Strategien im schweren Krankheitsfall geben Hinweise auf Mittel und mögliche Schmerztherapie. Hierbei werden Falldarstellungen auch von den Teilnehmern aufgegriffen.

Im Themenblock „Miasmen“ erforscht Ulrich Schuricht die Frage, wie Samuel Hahnemann zu den Miasmen kam. Thomas W. Koch begibt sich auf den miasmatischen Heilungsweg und Viktoria Vieracker gibt uns Einblicke in die Geschichte der Nosodentherapie.

Hans Zwemke sorgt sich um das Selbstverständnis der Homöopathen und untersucht, wohin sich die Homöopathie entwickelt – in Richtung wissenschaftliche Medizin oder Heilungsromantik? Es gibt also reichlich Diskussionsstoff.

In den letzten Jahren erleben wir eine Intensivierung der Homöopathie-Kritik. Ein Grund mehr, von Brian Kaplan zu lernen, welche Technik wir Homöopathen anwenden können, um mit den Kritikern umzugehen – nämlich mit Humor und paradoxem Verhalten. Er ist ein Meister der „Provocative Therapy“ und es ist ein Genuss, Kaplan in seiner Arbeitsweise zu erleben. Auch hier wird es Übungen und Demonstrationen geben.

Martin Dinges leitet den Themenblock „Homöopathie-Geschichte“: Marion Baschin stellt den Arbeitsalltag in den Praxen von Friedrich und Clemens von Bönninghausen vor, Florian Mildenberger vergleicht die Geschichte der Posologie in der Homöopathie in Deutschland und den USA 1850-1970, Stefanie Jahn erläutert die homöopathische Behandlung der Spanischen Grippe nach dem 1. Weltkrieg und Daniel Walther macht sich Gedanken über homöopathische Laienvereine.

Im Jahr 2015 feiert C.M. Bogers „Synoptic Key zur homöopathischen Materia medica“ 100-jähriges Jubiläum. Norbert Winter, Martin Kiesel und Michael Teut stellen seine Arbeitsweise in einem Syposium vor. Christoph Tils und Jens Ahlbrecht veranstalten für alle Teilnehmer ein offenes Seminar, auch als Dozententraining, zu Bogers „General Analysis“.

Wir freuen uns auf Sie und diesen Kongress!

*Ihre Ursula Dohms,
stellvertretend für das Organisationsteam*

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



ACHTUNG: Der Extrafrühbucherrabatt gilt nur noch bis zum 31. Dezember 2014!

Für die Teilnahme am Homöopathie-Kongress werden 20 Punkte für das Homöopathie-Diplom vergeben. CME-Punkte sind bei der Ärztekammer beantragt.

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter www.homoeopathie-kongress.de.



(v.l.n.r.)

- Cornelia Bajic, 1. Vorsitzende des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)
- Ursula Dohms, Leiter des Organisationsteams und 1. Vorsitzende des DZVhÄ-Landesverbandes Berlin/Brandenburg
- Kurt-Jürgen Zander, Oberbürgermeister der Stadt Köthen

Wir freuen uns auf Sie!

Etwa 40 Referentinnen und Referenten gestalten das vielseitige wissenschaftliche Programm des Deutschen Homöopathie-Kongresses 2015 in Köthen (Anhalt).

Einige Referenten und Themen stellen wir Ihnen auf diesen Seiten vor. Das gesamte wissenschaftliche Programm finden Sie auf der Kongress-Webseite.



Eröffnungsvortrag

Jens Behnke Homöopathie und Wissenschaft – Vorschlag zu einem Minimalkonsens

Das Verhältnis von Homöopathie und Wissenschaft scheint von jeher ein angespanntes zu sein: Die positiven Erfahrungen der Anwender ließen sich in systematischen Untersuchungen nicht bestätigen, so die Kritiker. Mittlerweile liegt eine beachtliche Zahl an Grundlagenforschungsexperimenten und klinischen Studien vor und es existieren mehrere Übersichtsarbeiten, die den Stand der Forschung zusammenfassen. Dennoch wird in der Öffentlichkeit kein einheitliches Bild des Verhältnisses von Homöopathie und Wissenschaft kommuniziert.

Der Referent präsentiert zunächst den aktuellen Stand der Forschung zur Homöopathie, um anschließend seinen Vorschlag für einen Minimalkonsens zu der Frage „Was sagt die Wissenschaft zur Homöopathie?“ zu skizzieren. Ziel ist hierbei eine einfache, klare Botschaft, die sich auf die verfügbaren Daten stützt und eine häufig anzutreffende Rechtfertigungserwartung auf der einen Seite und die entsprechenden Haltung auf der anderen hinter sich lässt.

Jens Behnke leitet den Fachbereich „Netzwerk Homöopathie | Naturheilkunde“ der Carstens-Stiftung: Natur und Medizin. Zu seinen Aufgaben gehören die Betreuung der studentischen Homöopathie-Arbeitskreise an den Universitäten, die Pflege und Weiterentwicklung der Datenbank CORE-Hom (klinische Forschung zur Homöopathie) sowie Fachvorträge für Ärzte und Wissenschaftler. Er promoviert bei Harald Walach (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder) zum Thema „Homöopathie und Wissenschaftstheorie“.

Vorträge, Seminare, Referenten

Schwere Pathologien / Multimorbidität

- **Roland Baur**
- **Klaus Roman Hör**
Falldarstellung Darmerkrankungen
- **Heinz Huber**
Grundprinzipien der Heilung und deren Optimierung bei schweren Pathologien (Seminar)
- **Ernst Trebin**
Schwere Polymorbidität nach einer Grippe-Impfung

- **Bruno Mey**
Homöopathie bei multimorbiden Patienten

Langjährige homöopathische Behandlung multimorbider Patienten ist sehr befriedigend, weil diese Patienten mit hoher Compliance gut beobachten, was uns die Arbeit sehr erleichtert, aber auch weil sie zufrieden und dankbar registrieren, um wie viel besser ihre Lebensqualität gegenüber der rein allopathischen Behandlung ist.



C.M. Boger: 100 Jahre „Synoptic Key“ (Symposium)



- **Martin Kiesel**
- **Michael Teut**
- **Norbert Winter**

Mit diesem Symposium möchten wir das 100-jährige Jubiläum dieses praktischen und originellen Repertoriums feiern. Nach einer Einführung in die Geschichte und die Methodik des Repertoriums wird die praktische Anwendung im heutigen klinischen Alltag auf der Basis von Kasuistiken demonstriert.

Homöopathie-Geschichte

- **Marion Baschin**
Die Praxen der Homöopathen Friedrich und Clemens von Bönninghausen
- **Stefanie Jahn**
Die Behandlung der „Spanischen Grippe“
- **Heike Kron**
Rezeptionsgeschichte J.T. Kent
- **Florian Mildenerger**
Geschichte der Posologie in der Homöopathie – Deutschland und USA im Vergleich (1850-1970)
- **Daniel Walther**
Homöopathische Laienvereine im digitalen Zeitalter. Herausforderungen und Chancen

- **Martin Dinges**
Zum Stand der Homöopathiegeschichte

Zwanzig Jahre nach der großen Dresdener Ausstellung und zehn Jahre nach dem Hahnemann-Jubiläum bietet diese Tagung eine gute Gelegenheit, die Entwicklungen der Homöopathiegeschichte während der letzten beiden Jahrzehnte zu bilanzieren. Dabei werden einige große Trends erkennbar. Biographisch, wissenschaftlich und vor allem hinsichtlich ihrer Praxis ist die Gründergeneration mittlerweile wesentlich besser erforscht. Zunehmend verdichten sich auch die Kenntnisse für die zweite und dritte Generation der Homöopathen, auch hinsichtlich ihrer Patientenschaft. Fragen der Medikation wurden grundlegend untersucht. Daneben sind insbesondere beachtliche Regional- und Länderstudien entstanden, die – teilweise monographisch – wichtige Länder und Regionen erschlossen haben. Schließlich sind die Medien zur Verbreitung der Homöopathie wesentlich besser erforscht; hinsichtlich der Rezeptionsgeschichte sind bedeutende Fortschritte absehbar. Das gleiche gilt für die Geschichte der homöopathischen Behandlung einzelner Krankheiten.



Geriatric

- **Georg Haggemüller / Klaus Holzapfel**
Fallgeschichten zum Thema „die Nitricums“
- **Johannes Wilkens**
Hahnemanns Habilitation und ihre Bedeutung für die Geriatric

- **Claudia Thiele**
Argentum nitricum – mehr als eine Prüfungsangst-Arznei

Argentum nitricum ist bei jungen Menschen als bewährte Indikation bei Erwartungsspannung bekannt. Jedoch auch in der Geriatric hat der Höllestein spannende Anwendungsmöglichkeiten. Anhand von exemplarischen Beispielen aus der Klinik werden die Organbezüge der Arznei dargestellt. Neben der Vorstellung des Mittelbildes von Silbernitrat beschäftigt sich mein Vortrag außerdem mit einem pragmatischen Werkzeug zur homöopathischen Verlaufsbeobachtung, welches sich bei unseren multimorbiden Patienten gut bewährt hat.



Kinder und Jugend

- **Karla Fischer**
- **Sigrid Kruse**
- **Rainer Potyka-Marten**

- **Klaus von Ammon**
Kinderonkologische Erfahrungen aus Bern

Klassische Homöopathie ist als alleinige oder zusätzliche Therapie bei Kindern mit Krebserkrankungen seit den Anfängen von Burnett, Clarke und Schlegel bekannt. Sie erstreckt sich von Familienanamnese und Diagnose, über Begleitung medikamentöser oder chirurgischer, Chemo- oder Bestrahlungstherapie und Ausleitung oder alleiniger Therapie bis zur Palliation. Wie erfahren Familien von den Möglichkeiten klassischer Homöopathie, nutzen diese und kommunizieren mit haus-, kinder- und spezialärztlich Tätigen? Welche Ergebnisse sind in den Bereichen von Tumorerkrankung, Nebenwirkungen und Lebensqualität erzielt worden?



Miasmen

Thomas W. A. Koch

Miasmatische Voraussetzungen für die Behandlung der Krebskrankheit

Ulrich Schuricht

„Ist doch nichts als Krätzkrankheit ursprünglich“ – Hahnemanns Weg zu den Miasmen

Viktoria Vieracker

Nosodentherapie = antimiasmatische Behandlung?
Ein Blick in die Geschichte

Unter Homöopathen herrscht heutzutage vielfach die Auffassung, dass Nosoden in erster Linie zur antimiasmatischen Behandlung geeignet seien, so wie die Behandlung der chronisch-miasmatischen Erkrankungen wesentlich auf der Nosodentherapie beruhe. Darüber hinaus findet sich die Annahme, dass bereits bei Einführung der Nosoden in den homöopathischen Arzneimittelschatz chronische Krankheiten das Indikationsspektrum von Nosoden schlechthin darstellten. Blickt man auf die Ursprünge der Nosodentherapie in den 1830er Jahren, wird jedoch schnell deutlich, dass dies nicht in dem angenommenen Maße historisch verbürgt ist. In meinem Vortrag werde ich deshalb die Hintergründe der Etablierung der Nosoden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts rekonstruieren, um auf dieser Grundlage die Gründe für die sich im 20. Jahrhundert durchsetzende Gleichsetzung von Nosodentherapie und antimiasmatischer Behandlung aufzuzeigen.



Psychiatrie

Rainer Appell

Kai Besserer

Dieter Elendt

Friedrich Nietzsche als multimorbider Patient

Ulrich Koch

Otto Ziehaus

Homöopathie bei Abhängigkeitserkrankungen

Einleitend wird die Definition von Abhängigkeitserkrankungen und Komorbiditäten erläutert und eine Übersicht über die bisherige homöopathische Literatur zum Thema Abhängigkeit vorgestellt. Im Vortrag wird die frühere Arbeit mit Patienten mit einer Alkoholkrankheit sowie die



aktuelle Arbeit mit Patienten mit einer Abhängigkeit von illegalen Drogen, insbesondere Opiate, erläutert. Die integrative Behandlung des Entzuges von illegalen Drogen am Gemeinschafts Krankenhaus Havelhöhe bildet hierbei den Schwerpunkt.

Zusammenfassend wird ein Genius epidemicus für den Alkoholentzug und den Opiatentzug vorgestellt. Darauf basierend wird eine Studie zum Opiat- bzw. Alkoholentzug vorgeschlagen.

Weitere Vorträge

Karl Heinz Gebhardt

Welche Art von Forschung braucht die Homöopathie?

Markus Herrmann

Professionskolleg an der Uni Magdeburg

Eckart Ruschmann

Das Prinzip Lebenskraft – eine philosophische Betrachtung

Hans Zwemke

Heilungsromantik oder Wissenschaftliche Medizin – Wohin entwickelt sich die Homöopathie?



Seminare/Workshops (Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 14. Mai 2015

■ Heinz Huber

Grundprinzipien der Heilung und deren Optimierung bei schweren Pathologien

■ Norbert Winter, Martin Kiesel, Michael Teut

C. M. Boger: 100 Jahre „Synoptic Key (Symposium)

Freitag, 15. Mai 2015

■ Brian Kaplan

Paradox and Contrarianism in Homeopathy and Medicine

■ Klaus Roman Hör

Behandlungsstrategien bei multimorbiden Erkrankungen: ausgewählte (kleine) Mittel, Diskussion schwerer Fälle

■ Jens Ahlbrecht, Christoph Tils

C.M. Boger: General Analysis (Dozententraining)

Samstag, 16. Mai 2015

■ Christina Ari / Andreas Holling

Kinderwunsch, Uterus, Abort (Frauenmittel Folliculinum, Sabina)

■ Klaus Roman Hör

Diskussion schwerer Fälle (aus dem Teilnehmerkreis)

■ Brian Kaplan

Paradox and Contrarianism in Homeopathy and Medicine

Brian Kaplan ist Arzt und klassischer Homöopath. Er ist seit 1983 Mitglied des britischen Homöopathie-Verbandes „Faculty of Homeopathy“. Am Royal London Hospital for Integrated Medicine unterrichtet er die homöopathische Fallaufnahme (homeopathic case taking).

Seit 18 Jahren praktiziert Kaplan die „Provocative Therapy“ – eine innovative Methode zur Anwendung von Humor und „umgekehrter Psychologie“ (reverse psychology) in der Medizin und Psychotherapie. Wie die Homöopathie verfolgt die „Provocative Therapy“ einen entgegengesetzten Ansatz. Wenn Patienten warmherzig und humorvoll ermuntert werden, ihre selbstschädigenden Verhaltensmuster fortzuführen, entscheiden sie sich recht schnell dafür, tatsächlich nach eigenen Lösungen für ihre Probleme zu suchen.

Der Workshop wird auf englisch gehalten. Bei Bedarf wird es eine deutsche Übersetzung geben.



Rahmen- und Begleitprogramm

Die Jahrestagungen im Überblick auch unter www.homoeopathie-kongress.de im Kongress-Archiv

- 1994 Kiel
- 1995 Erfurt
- 1996 Dresden
- 1997 Regensburg
- 1998 Mainz
- 1999 Münster
- 2000 Celle
- 2001 Hamburg
- 2002 Basel
- 2003 Graz LIGA
- 2004 Köthen
- 2005 Berlin LIGA
- 2006 Luzern LIGA
- 2007 Köthen
- 2008 Bamberg
- 2009 Bingen
- 2010 Köthen
- 2011 Aachen
- 2012 Freiburg
- 2013 Weimar
- 2014 Paris LIGA
- 2015 Köthen
- 2016 Bremen
- 2017 Leipzig LIGA

Gemeinsames Chorkonzert

14. Mai, 19.30 Uhr

St. Jakobs-Kirche am Markt in Köthen
Eintritt frei

An Christi Himmelfahrt findet ein gemeinsames Konzert des Köthener Bachchores mit dem „Chor und Orchester der Freunde der Homöopathie“ unter Leitung von Kirchenmusikdirektorin Martina Apitz statt.

Aufgeführt wird:

- Himmelfahrtskantate Nr. 43 „Gott fährt auf mit Jauchzen“ von Johann Sebastian Bach für Chor, Solisten und Orchester
- 2. Brandenburgisches Konzert in F-Dur von Johann Sebastian Bach für Orchester
- V. Bräutigam: Motette „Bach ein unbequemer Mann“ für Chor

Das 2. Brandenburgische Konzert ist einer der beliebtesten Sätze der Barockmusik, nicht zuletzt wegen seiner „leuchtend hellen“ Instrumentalisierung und der leicht zugänglichen Periodik aus unmittelbar wiederholten Motiven. Die Souveränität, mit der Bach eine gleichmäßig zweitaktige Periodik etabliert und gleichzeitig durchbricht, machen deutlich, dass der Komponist und seine Werke die zeitgenössischen Konzerte weit übertreffen.

Festabend

15. Mai, 19.30 Uhr

Mensa HS Anhalt

49,00 Euro (inkl. Buffet, exkl. Getränke)

Am Festabend werden wir ausgelassen das Tanzbein schwingen: Es kommt die Live-Band „Die Kavaliere“ aus Berlin.

Wie gewohnt wird auch das leibliche Wohl beim schmackhaften Buffet nicht zu kurz kommen.



Außerdem

- Stadtführung „Auf den Spuren von Samuel Hahnemann“, 13. Mai, 15.00 Uhr, 10,00 Euro
- Lesung „Dobo trifft Hahnemann“, Mittwoch, 13. Mai 2015, 20.00 Uhr, 10,00 Euro
- Stadtführung „900 Jahre Köthen“, 16. Mai, 14.00 Uhr, 10,00 Euro
- Homöopathiesommer mit Laienveranstaltungen



Festjahr 2015 „900 Jahre Köthen“

Das Jahr 2015 ist für Köthen ein besonderes Jahr – die Stadt feiert ihr 900-jähriges Bestehen. Die Geschichte dieser anhaltischen Residenzstadt geht bis in das 12. Jahrhundert zurück. Anfang des 17. Jahrhunderts erlangte sie herausragende Bedeutung durch die Gründung der „Fruchtbringenden Gesellschaft“, der ersten und bis heute bedeutendsten deutschen Sprachgesellschaft, die von Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen ins Leben gerufen wurde. Und auch später war Köthen immer wieder Anziehungspunkt für Intellektuelle, Künstler und Wissenschaftler. Sie fanden hier beste Bedingungen für die Entwicklung ihrer Ideen und Experimente, darunter die Reformpädagogen

Angelika Hartmann und Wolfgang Ratke, den Komponisten Johann Sebastian Bach, den Ornithologen Johann Friedrich Naumann – und natürlich Samuel Hahnemann, den Begründer der Homöopathie. Die Stadt Köthen war eine entscheidende Station in Hahnemanns methodischer Entwicklung der Homöopathie. Als Wissenschaftler und Arzt lebte und arbeitete er von 1821-1835 in Köthen; hier verfasste er sein Hauptwerk „Die chronischen Krankheiten“. Anlässlich des 50. Doktorjubiläums Hahnemanns wurde 1829 in Köthen der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) gegründet. Er ist der älteste ärztliche Berufsverband Deutschlands.

Grußwort von Kurt-Jürgen Zander, Oberbürgermeister der Stadt Köthen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 164. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte, liebe Leserinnen und Leser,



Im kommenden Jahr steht der Stadt Köthen ein besonderes Jubiläum bevor, denn vor ziemlich genau 900 Jahren wurde Köthen erstmals urkundlich erwähnt. Ein solches Stadtjubiläum gehört gewürdigt und gefeiert. Geplant ist für das Festjahr „Köthen 900“ ein Reigen an Veranstaltungen, der in vielfältiger Weise die Geschichte der Stadt, ihr kulturelles Erbe und ihre Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten in den Mittelpunkt stellt. Neben besonderen Konzerten und Ausstellungen wird der 19. Sachsen-Anhalt-Tag sicher einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres sein, an dem die Stadt Köthen (Anhalt) sich als Gastgeberin des Landesfestes von ihrer besten Seite zeigen und die Besonderheit und Einzigartigkeit Köthens herausstellen möchte.

Besonders ist auch die Verbindung der Stadt Köthen zur Homöopathie, auf die die Stadt zu Recht stolz sein kann. Längst hat sich Köthen als „Mekka der Homöopathie“ auch über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht und ist für Homöopathen aus aller Welt inzwischen ein nennens- und sehens-

wertes Besuchsziel. Der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte wurde 1829 von Hahnemann in Köthen gegründet. Heute ist er Deutschlands älteste Ärztevereinigung. Dass der DZVhÄ seine 164. Jahrestagung in Köthen abhält, ist Ausdruck der Bedeutung, die unserer schönen Stadt im Zusammenhang mit der Homöopathie beigemessen wird. Ich freue mich außerordentlich, dass mit diesem Deutschen Homöopathie-Kongress eine weitere für die Stadt bedeutsame Veranstaltung im Festjahr stattfindet und Köthen einmal mehr zahlreiche Besucher aus nah und fern willkommen heißen kann.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Deutschen Homöopathie-Kongresses 2015 eine interessante, erfolgreiche und konstruktive Veranstaltungen und einen angenehmen Aufenthalt in Köthen!

*Ihr
Kurt-Jürgen Zander
Oberbürgermeister*

Rund um den Kongress

Seminare und Workshops

Die Teilnehmerzahl für die Seminare und Workshops ist begrenzt. Bitte verwenden Sie für die Seminaranmeldung das Anmeldeformular.

Allgemeine Informationen

Tagungsort

Veranstaltungszentrum Schloss Köthen
Schlossplatz 4, 06366 Köthen (Anhalt)

Veranstalter

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)
Axel-Springer-Straße 54 B, 10117 Berlin
Tel.: 030/325 97 34 0
Fax: 030/325 97 34 19

Inhaltliche Gestaltung, wissenschaftliche Leitung

DZVhÄ-Landesverband Berlin-Brandenburg
Ursula Dohms, 1. Vorsitzende (Leitung, Wissenschaftliches Programm), E-Mail: 1.vorsitz.bb@dzvhae.de / Irmgard Schnittert (Festabend) / Steffi Schupp (Chor / Konzert) / Michael Teut (Wissenschaftliches Programm) / Claudia Wein (Studentenbetreuung)

Kongressorganisation, Teilnehmerregistrierung, Hotelbuchung

Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)
Holger Broszat
Schlossplatz 5, 06366 Köthen
Tel.: 03496/700 99 28
Fax: 03496/700 99 29
E-Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de

Organisation der Fachausstellung, Sponsoring

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte
Sabine Kroll
Axel-Springer-Straße 54 B, 10117 Berlin
Tel.: 030/325 97 34 16
Fax: 030/325 97 34 19
E-Mail: marketing@dzvhae.de

Kinderbetreuung

Wenn Sie eine Kinderbetreuung benötigen, vermerken Sie dies bitte in dem Anmeldeformular in der rechten Spalte. Für die Kinderbetreuung wird ein kleiner Unkostenbeitrag je Kind und Tag erhoben.

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter www.homoeopathie-kongress.de.

Achtung

Nur noch bis zum 31. Dezember gelten die Teilnehmergebühren für die Extrafrühregistrierung

Mitglied*	305 Euro
Nichtmitglied	405 Euro
Student Mitglied (mit Ausweis)	40 Euro
Student Nichtmitglied (mit Ausweis)	60 Euro

Frühregistrierung bis 6. April 2015

Mitglied*	350 Euro
Nichtmitglied	450 Euro
Student Mitglied (mit Ausweis)	40 Euro
Student Nichtmitglied (mit Ausweis)	60 Euro

Spätregistrierung ab 7. April 2015

Mitglied*	395 Euro
Nichtmitglied	495 Euro
Student Mitglied (mit Ausweis)	40 Euro
Student Nichtmitglied (mit Ausweis)	60 Euro

*DZVhÄ plus assoziierte Verbände

Anreise mit der Bahn

Anreise mit der Bahn:
Hin- und Rückfahrt ab 99 Euro

Als Kongress-Teilnehmer haben Sie die Möglichkeit, deutschlandweit ab 99 Euro mit dem Veranstaltungsticket der Bahn zum Deutschen Homöopathie-Kongress 2015 in Köthen zu reisen. Bequem, klimafreundlich und kostengünstig!

Hin- und Rückfahrt:

- 2. Klasse 99,- Euro (mit Zugbindung, solange Vorrat reicht)
- 2. Klasse 139,- Euro (ohne Zugbindung)
- 1. Klasse 159,- Euro (mit Zugbindung, solange Vorrat reicht)
- 1. Klasse 199,- Euro (ohne Zugbindung)

Alle weiteren Informationen zum Buchen erhalten Sie unter www.homoeopathie-kongress.de unter „Anreise“.

Hotels und Unterkünfte

Teilnehmer des Kongresses werden auch in der Umgebung Köthens untergebracht, da die Stadt nicht über genügend Hotels und Pensionen verfügt. Ein Unterkunftsverzeichnis für Köthen und Umgebung soll Ihnen die Suche nach einer passenden Unterbringung erleichtern, Sie finden es auf der Kongress-Webseite. Ein Shuttle-Service zu verschiedene Hotels in Halle/Saale, Brehna und Dessau wird eingerichtet. Für individuelle Anfragen wenden Sie sich jederzeit an die Kongressorganisation Köthen Kultur und Marketing GmbH, Tel. 03496/700 99 28, E-Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de

Für die Teilnahme am Kongress werden 20 Punkte für das Homöopathie-Diplom vergeben. CME-Punkte sind bei der Ärztekammer beantragt.

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



Impressum
Kongress-Newsletter
Ausgabe 1 / Dez. 2014
DZVhÄ, Kommunikation
& Marketing
Axel-Springer-Str. 54 B
10117 Berlin
Tel. 030/325 97 34 0
E-Mail: presse@dzvhae.de

www.homoeopathie-kongress.de